

Johanna Michenthaler & Katharina Salzmänn-Schojer

Regionale Nachhaltige Ernährungssysteme erforschen und mitgestalten – Entwicklung eines Lernmoduls

Im vorliegenden Beitrag wird ein Lernmodul vorgestellt, welches im Rahmen eines internationalen Erasmus+ Projekts und in Kooperation mit 20 angehenden Lehrpersonen entwickelt wurde. Das Lernmodul ermöglicht Lernenden der schulischen Berufsbildung eine intensive Auseinandersetzung mit dem/den Ernährungssystem(en) ihrer Region. Die umfangreichen Lernmaterialien und Unterrichtsplanungen werden frei zur Verfügung gestellt.

Schlüsselwörter: Regionalität, Ernährungssystem, Ernährungs- und Verbraucherbildung, Ernährungshandeln, Grüne Pädagogik

Researching and shaping local sustainable food systems— development of a learning module

This article presents a learning module that was developed within the framework of an international Erasmus+ project and in cooperation with 20 prospective teachers. The learning module enables learners of school-based vocational education to intensively deal with the food system(s) of their region. The comprehensive learning materials and lesson plans are made freely available.

Keywords: locality, food system, food and consumer education, nutritional practices, green pedagogy

1 Einleitung

Das derzeitige globale Ernährungssystem und seine Prozesse entlang der Lebensmittelwertschöpfungskette tragen wesentlich zur Klimaproblematik bei (EU, 2014). Die Umweltzerstörung, soziale Not und wirtschaftliche Veränderungen sollten Menschen eigentlich dazu bewegen, ihre alltäglichen Verhaltensweisen zu überdenken (IPCC, 2012). Der aktuelle Zustand des Ernährungssystems zeigt, dass in den Bereichen Ernährungssicherheit und Produktivität die Nachhaltigkeitsziele erreicht werden, jedoch in den Bereichen Umwelt, Tierschutz und Gesundheit zentrale Nachhaltigkeitsziele wenig oder sogar kaum erfüllt werden. Demnach wird das derzeitige Ernährungssystem im Gesamtbild als noch nicht nachhaltig eingeschätzt (Umweltbundesamt, 2019a). Die Reimplementierung regionaler Kreisläufe wird gegenwärtig als Lösungsansatz intensiv diskutiert (EC, 2017; StMUV, 2019).

Das Lernmodul „*Ein Blick über den Tellerrand. Unser Essen – Unsere Region – Unsere Zukunft*“ ermöglicht Lernenden eine differenzierte und strukturierte Ausei-

nersetzung mit der Region, in der sie leben, und mit deren Ernährungssystem(en). Ziel ist es, das Ernährungssystem der Region kennen und analysieren zu lernen und anschließend an einer Transformation hin zu einem nachhaltigen, regionalen Ernährungssystem zu partizipieren. Sich selbst als Teil des Systems wahrzunehmen und die persönlichen Handlungs- und Gestaltungspielräume kennen und reflektieren zu lernen, sind dabei zentrale didaktische Anliegen.

2 Methodik und Genese des Lernmoduls

Die Grundidee für das Lernmodul wurde im Rahmen des Erasmus+ Projekts „Teaching Local Sustainable Food Systems“ gemeinsam mit einem internationalen Team aus fünf EU-Ländern entwickelt. Das Projekt zielt darauf ab, Lehrpersonen beim Unterrichten von regionalen, nachhaltigen Ernährungssystemen professionell zu unterstützen und ihnen neben einer wissenschaftlichen Basis zum Thema auch Ideen für die fachdidaktische Umsetzung und erarbeitete Lernmaterialien zur Verfügung zu stellen. Am Beginn des Projekts stand die Auseinandersetzung mit den Fragen: Was sind regionale, nachhaltige Ernährungssysteme aus Sicht der Projektpartnerländer und welche Beispiele gibt es dafür? Internationale Exkursionen wurden absolviert und Indikatoren definiert. Ausgehend von einem gemeinsamen Verständnis über regionale, nachhaltige Ernährungssysteme wurden Ideen für die didaktische Umsetzung an Schulen generiert. In Kooperation wurden drei Lernmodule mit unterschiedlichem Zeitausmaß entwickelt und Schwerpunktthemen, Struktur, Aufbau und Format festgelegt. Das in diesem Beitrag vorgestellte Lernmodul „Ein Blick über den Tellerrand. Unser Essen – Unsere Region – Unsere Zukunft“ ist das umfangreichste der drei Lernmodule, welches auf nationaler Ebene fachdidaktisch und inhaltlich konkretisiert wurde. 20 angehende Lehrpersonen aus dem Masterstudium der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik haben unter Betreuung der Autorinnen dieses Artikels die detaillierten Unterrichtsplanungen und Unterrichtsmaterialien in deutscher und englischer Sprache ausgearbeitet. Die Lernmaterialien wurden anschließend national und international an Schulen erprobt und evaluiert. Die Ergebnisse wurden bei der Überarbeitung der Unterrichtsplanungen berücksichtigt. Durch die Vielzahl der involvierten Akteurinnen und Akteure aus unterschiedlichen Fachrichtungen, Organisationen und Universitäten ergab sich der interdisziplinäre Charakter dieses Lernmoduls.

Interdisziplinarität definiert sich durch die Zusammenarbeit verschiedener Fachrichtungen, sowie deren Ansätze, Denkweisen und Methoden, um für gemeinsam bestimmte Zielstellungen, Problemlösungen zu erarbeiten (Defila & Di Gulio, 1998, S. 117).

Nicht nur die Entwicklung dieses Lernmoduls lässt sich als interdisziplinär charakterisieren, auch die Anwendung oder Implementierung im schulischen Kontext muss interdisziplinär erfolgen. Einer Lehrkraft allein wird es nicht möglich sein, das